

HOFFNUNGSZEICHEN FRANZ UND FRANZISKA

Nach außen:

1954 kommt Gordon Zahn aus den USA nach Deutschland und Österreich und fragt angesichts des NS-Unrechts: „Wo waren die Christen?“

Bereits 2003 regt in Israel das Jägerstätter-Stück „Augenzeuge“ von Joshua Sobol heftige Diskussionen über das Vorgehen der israelischen Armee an.

2023 in Kaplitz nach Lektüre der ins Tschechische übersetzten Jägerstätterbiografie: „Ich habe gar nicht gewusst, dass es in Österreich Widerstand gegen die Nazis gab.“ Nach Malick–Film Übersetzungen ins Französische, Englische, Italienische, Tschechische, Slowakische, Kroatische, Spanische

Nach innen:

Franz Jägerstätter war ein Reibebaum für ehemalige Soldaten der Deutschen Wehrmacht. „Wenn er Recht gehabt hat, waren wir dann alle blöd?“ Nicht wenigen half er, nach und nach die eigenen Verstrickungen in das Unrecht zu erkennen und zu benennen.

Franz und Franziska bezeugen, welche Kraft aus dem Glauben kommt.

Hochaktuelle Gründe für die Seligsprechung:

Er hat sein Leben hingegeben in hochherziger Selbstverleugnung, mit aufrichtigem Gewissen in Treue zum Evangelium und für die WÜRDE DER MENSCHLICHEN PERSON. (Begründung der Seligsprechung durch Papst Benedikt)

GEDÄCHTNISBUCH OÖ.

Gedenk – und Erinnerungskultur ist nach Prof. Klara-Antonia Csiszar sehr wichtig für eine demokratische Gesellschaft. Unterdrückung und Fehlen von ehrlicher und offener Auseinandersetzung mit der nationalen Geschichte begünstigen populistische und autoritäre Politik(er).

Jährlich wachsende Sammlung von Biografien von Personen, die im NS aus verschiedensten Gründen verfolgt waren

Erstellt von Familienangehörigen oder von Gruppen, die zu den Opfern Bezug haben

Für die 3. und 4. Generation ist es befreiend, wenn die oft verschwiegenen Schicksale ihren Platz im Gedächtnis der Familie oder Gemeinde bekommen.

Das Gedächtnisbuch O.Ö. liegt im Linzer Mariendom und im Schlossmuseum auf